

Dieses Comenius Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert

Inklusive pädagogische Diagnostik und Beurteilung



Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert

Inklusive pädagogische Diagnostik und Beurteilung

1. Arbeitsdefinition.....	2
2. Inklusive pädagogische Diagnostik/Bewertung und Bildungspolitik	3
3. Inklusive Bewertung/Beurteilung in der Schule.....	5
3.1. Bewertungsverfahren – von der Diagnose bis zur Bewertung als Lernprozess	6
3.2. Das Gesamtkonzept der inklusiven Bewertung – die Rolle der Eltern	7
3.3. Das Gesamtkonzept der inklusiven Bewertung/Beurteilung– die Rolle des Lehrers/der Lehrerin	9
4. Inklusive Bewertungsverfahren/Beurteilungsverfahren in einigen europäischen Ländern.....	10
5. Ein neuer Vorschlag: IRIS Aide Memoire.....	30
6. Referenzen.....	32

1. Arbeitsdefinition

In dieser Arbeit halten wir uns an die Arbeitsdefinition für Bewertung/Diagnose, die von der Europäischen Agentur zur Sonderpädagogischen Förderung (Watkins, 2007, 14) vorgeschlagen wird: Bewertung, bezieht sich auf die Art, in der Lehrer/Lehrerinnen und andere in die Ausbildung eines Schülers/einer Schülerin involvierte Personen systematisch Informationen über das Leistungs- und Entwicklungsniveau des Schülers/der Schülerin in verschiedenen Bereichen ihrer pädagogischen Erfahrung (akademisch, verhaltensbezogen und sozial) sammeln und anwenden.

Eine solche Definition schließt alle möglichen Formen von anfänglichen sowie andauernden Bewertungsmethoden und –verfahren mit ein. Außerdem betont sie die Tatsache, dass hier mehrere Akteure in die Bewertung/Beurteilung involviert sind. Lehrer/Lehrerinnen, anderes Schulpersonal, externes Förderpersonal (außer den Eltern)

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

und die Schüler/Schülerinnen selbst können potentiell in die Bewertungsverfahren involviert werden. Alle Akteure können Bewertungsinformationen auf verschiedene Arten nutzen und diese Informationen beziehen sich nicht ausschließlich auf den Schüler/die Schülerin sondern auch auf seine/ihre Lernumgebung (manchmal sogar auf sein/ihr Umfeld zu Hause).

Dies setzt einen neuen theoretischen Ansatz für die pädagogische Diagnostik sowie bedeutende Veränderungen in der LehrerInnenausbildung und -schulung voraus. Techniken zur Identifizierung und Bewertung von Schülern/Schülerinnen mit Behinderung neu zu betrachten, zu überdenken und zu erneuern ist eine Herausforderung, besonders wenn dies auf Grundlage der neuen Annahmen über inklusive Diagnostik durchgeführt werden soll.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellen wir ein Bewertungsverfahren vor, wie es in verschiedenen europäischen Ländern Verwendung findet.

2. Inklusive pädagogische Diagnostik/Bewertung und Bildungspolitik

Seit der Salamanca Erklärung scheint eine bedeutende Gruppe von europäischen (Lloyd, 2006; Shevlin & Rose, 2007; Watkins, 2007) und amerikanischen Ländern (Elliot, Braden & White, 2001; Luke et al., 2004; Paula & Enumo, 2007) eine ähnliche Bildungspolitik zu haben, die als einflussreich im Hinblick auf die Bewertung/Diagnostik im inklusiven Unterricht angesehen wird. So gibt es zum Beispiel auf nationaler Ebene Bildungsstandards, die Schüler/Schülerinnen erzielen sollen und die Bewertungsnachweise der Leistungen der Schüler/Schülerinnen werden als Leistungsnachweis für die Arbeit der Schule verwendet. Es gibt auch Abteilungen für die Leistungskontrolle der Schüler/Schülerinnen, Programme und Schulen und SchülerInnenbewertungsinformationen stehen der Öffentlichkeit frei zur Verfügung. Aber, und das ist unserer Ansicht nach der wichtigste Faktor, gibt es keine speziellen Bewertungssysteme für Schüler/Schülerinnen mit besonderen Förderbedürfnissen, mit Ausnahme der Maßnahmen, die mit der anfänglichen Bewertung/Diagnostik sowie der Identifizierung der besonderen Bedürfnisse in Verbindung stehen (Waktins, 2007). **Das bedeutet, dass Schüler/Schülerinnen mit Behinderung in der Lage sind, auf eine Art und Weise Zugang zum nationalen Bewertungssystem/Beurteilungssystem**

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

zu haben, die ihnen angepasst ist. In anderen Worten heißt dies, dass die Bewertung/Beurteilung entsprechend verändert werden muss.

Wichtige Themen für Befragungen oder Untersuchungen sind zum Beispiel:

- Welche Art Druck wird durch öffentliche Diskussionen über die Bildungsqualität, steigende Standards und den Ausbildungswert ausgeübt?
- Länder konzentrieren sich auf die Verantwortung der Bildung und SchülerInnenbewertungsinformationen, die als ein Werkzeug für Bewertungsberechnungen angesehen werden;
- Anhebung der Leistungsstandards für Schüler/Schülerinnen die als „benachteiligt“ gelten (gegenüber von Schülern/Schülerinnen, die ein besonderes Förderbedürfnis haben) ist eine Priorität;
- Steigerung der Quantität und/oder Qualität der Informationen über die Leistungen der Schüler/Schülerinnen, werden von vielen Ländern weiterhin als Priorität angesehen;
- LehrerInnenschulungen zu Bewertungstechniken und -methoden im Allgemeinen sowie LehrerInnenfortbildungen für Unterricht für Schüler/Schülerinnen mit einem besonderen Förderbedarf gelten als Priorität in den Ländern;
- Es gibt eine Bewegung weg von der Verwendung von standardisierten Tests und/oder Normen erfüllenden Bewertungen, hin zu Leistungsbewertungen durch Bewertungsnachweise über den Fortschritt von allen Schülern/Schülerinnen;
- Es wird anerkannt, dass konstruktive, dauerhafte Bewertungen, in Verbindung mit individualisierten Lehrprogrammen die besten Bewertungsinformationen für Schüler/Schülerinnen mit einem besonderem Förderbedarf darstellen.

Ein wichtiges und oft angesprochenes Thema ist die Notwendigkeit von Bewertungsstudien, um die Arbeit möglich zu machen. Bewertungstechniken, die Schüler/Schülerinnen mit Behinderungen in groß angelegten Diagnoseverfahren auf Verlangen von Ministerien bewerten anstatt geeignete Versorgung und eine alternative Bewertung zu bieten, können den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg bedeuten.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

(Watkins, 2007). Dennoch gibt es nur wenige Anleitungen, die klar beschreiben, wie dies tatsächlich umgesetzt werden kann.

3. Inklusive Bewertung/Beurteilung in der Schule

Wie vorher gesehen, scheinen Bewertungsrichtlinien und Bewertungsverfahren nicht aufeinander abgestimmt zu sein (Candeias et al., 2008). Goodwin (1997) argumentiert, dass „Bewertung und Inklusion auf natürliche Art miteinander verbunden sind“ und dass „Gleichheit in der Schulausbildung auf den entsprechenden Bewertungen basiert“, basierend auf der Annahme, dass standardisierte Tests auf niedrigen, dekontextualisierten Fakten basieren, einen fragmentierten Blick auf Lernende bieten, häufig falsch verwendet werden, um einen ganzheitlichen Blick auf Lernende zu bieten; und den Lehrplan und Unterricht zu lenken und zu leiten – besonders für langsam lernende Kinder, welche besonders vielfältigen und nicht eingeschränkten Unterricht brauchen.

Eine Synchronisation zwischen der Bewertungspolitik und der Bewertungspraxis impliziert ein Kontinuum, das Folgendes beinhalten muss: Instruktionen in der Klasse und der Schule sowie Instruktionen für zu Hause. Situationsentscheidungen müssen von einem IFP Team getroffen werden, zu dem Eltern, Lehrer/Lehrerinnen, Psychologen/Psychologinnen und andere Personen mit Kenntnissen über den Schüler/die Schülerin gehören (Salvia, Ysseldyke & Bolt 2007). Daher schlagen diese Autoren vor, dass inklusive Bewertungsinformationen verwendet werden sollen, „um Entscheidungen über das Ausmaß zu treffen, inwieweit Bildungsprogramme in Schulsystemen für alle Schüler/Schülerinnen funktionieren, einschließlich der Schüler/Schülerinnen mit Behinderungen“ (2007, S. 17).

Um inklusive Bewertung/Beurteilung als Technik in Schulen zu verbessern, ist es notwendig Bewertungspraktiken sowie die Rolle der Eltern und Lehrer/Lehrerinnen zu verändern, wie es in den nächsten Punkten erklärt wird.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

3.1. Bewertungsverfahren – von der Diagnose bis zur Bewertung als Lernprozess

Bewertungen von Schülern in inklusiven Settings hängen oftmals mit der Diagnose aber auch mit den informierenden Lernprogrammen zusammen. Psychologen/Psychologinnen haben standardisierte Tests entwickelt, diese werden aber für gewöhnlich nicht dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin zur Verfügung gestellt, sondern in einer „krankenhausartigen“ Situation, entfernt vom Klassenzimmer durchgeführt. Bickel und Hattrup (1995) argumentieren, dass es eine zunehmende Anerkennung dafür gibt, dass die Wissensproduktion eine Verantwortung ist, die gemeinsam durch die Fachleute aus verschiedenen Forschungsgemeinschaften getragen wird und dass hilfreiche gemeinschaftliche Arbeit unternommen werden kann, um ein diagnostisches entwicklungsorientiertes Instrument für den Gebrauch in konstruktiven Bewertungen zu entwickeln.

Goodrum, Hackling und Rennie (2001) erklären, dass diagnostische Nachweise nur selten dafür verwendet werden, um Lehrern/Lehrerinnen Instruktionen zu geben, wie sie ihren Unterricht planen können. Die meisten Bewertungstechnologien der Länder haben noch nicht einmal begonnen, die Gesetze und Bestimmungen zu verstehen, die die Bewertung von Schülern mit Behinderungen steuern.

Kleinert *et al* (2002) erwähnen eine ganze Reihe an Kernfragen, die in Bezug auf die **inklusive Bewertung/Beurteilung** offen bleiben:

- Wie können Lehrer/Lehrerinnen der Verantwortung nachkommen, Schüler/Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf in Programmen zusammen mit den „Standards“ und den Bewertungsanforderungen einer gesetzlichen Regulierung zu bewerten?
- Wie können Lehrer/Lehrerinnen sicherstellen, dass alle Schüler/Schülerinnen mit Behinderung den allgemeinen Lehrplan nach den besten Möglichkeiten erfüllen?
- Wonach können Lehrer/Lehrerinnen entscheiden, welche Schüler/Schülerinnen alternative Bewertungen brauchen?
- Wie können Lehrer/Lehrerinnen effektive alternative Bewertungen schaffen?

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Earl und LeMahieu (1997) haben die Bedeutung des Konzepts der **Bewertung als Lernprozess** hervorgehoben, für den Fall, dass die gewünschten Bildungsreformen und Verbesserungen umgesetzt werden sollten. Bewertung als (oder des) Lernprozess(es) ermöglicht es Lehrern/Lehrerinnen ihr Urteilsvermögen über das Verständnis eines Schülers/einer Schülerin zu nutzen, um über den Lehrprozess zu informieren und um zu bestimmen, was für die einzelnen Schüler getan werden kann. Der Sinn und Zweck dieser Bewertung ist genau das, was als beste Bewertungstechnik innerhalb der inklusiven pädagogischen Diagnostik identifiziert werden kann. Stanford und Reeves (2005) geben außerdem an, dass die fundamentale Wahrheit des effektiven Unterrichts darin liegt, dass Bewertungsstrategien dem Lehrer/der Lehrerin dabei helfen müssen, die am besten geeigneten Methoden in Verbindung mit dem Bewertungsprozess zu bestimmen.

Pugach und Warger (2001) empfehlen, dass die Aufmerksamkeit auf die Leistung und den Fortschritt von allen Lernenden gelegt werden sollte und dass eine Bewertung in Verbindung mit Instruktionsprogrammen das Lehren verbessern kann. Auf diese Weise sind Lehrer/Lehrerinnen besser über den Lernprozess und die Probleme ihrer Schüler/Schülerinnen informiert und können somit bessere Entscheidungen darüber treffen, was ein Schüler/eine Schülerin neben dem Lernen braucht und wie dieser Stoff so unterrichtet werden kann, dass er das Lernen des Schülers erweitert.

3.2. Das Gesamtkonzept der inklusiven Bewertung – die Rolle der Eltern

Falvey (1995) spricht von verschiedenen Vorgaben, die die Rolle der Eltern sowie der Schüler/Schülerinnen selbst, in allen Aspekten ihrer Ausbildung unterstützen – darunter besonders in Bewertungsverfahren. Hammeken (1995) verwendet Fallbeispiele von Lehrern/Lehrerinnen, Eltern und Schülern/Schülerinnen, um zu zeigen, wie Anleitung und der Bewertungsprozess in inklusiven Settings effizient verbessert werden können, indem das ganze Ausmaß dieser Betrachtungen und Vorgaben der Einrichtungen berücksichtigt wird. Die Rolle der Eltern innerhalb der Bewertung der Lernbedürfnisse ihrer Kinder enthält einige Vor- und Nachteile: Eltern können eine unerschöpfliche und wertvolle Quelle für Informationen zur Bewertung des Kindes sein, aber sie können auch vorgefasste Meinungen darüber haben, was Bewertung ist oder sein sollte. Dies kann zu einer Konfliktsituation führen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Wehmeyer et al. (2004) widmen sich dem Thema der **„Selbstbestimmung“ für Schüler/Schülerinnen mit Lernbehinderungen**. Sie argumentieren, dass die Entwicklung von Selbstbestimmung alle Lernenden umfasst, die dabei unterstützt werden, eine wesentliche Rolle in ihrer eigenen Bewertung zu spielen. Dafür müssen Lehrer/Lehrerinnen und Eltern sich darum kümmern, die Schüler/Schülerinnen dazu zu bringen, sich an der Selbstbewertung zu beteiligen – nicht nur im Sinne der Verbesserung der Bewertung, sondern auch für die Entwicklung der Lernunabhängigkeit des Schülers/der Schülerin.

So wie Darling-Hammond und Faulk (1997) es sehen, scheint die Art der Bewertungspolitik, die dazu nötig ist, um das **Lernen und Lehren für alle Schüler/Schülerinnen** zu unterstützen, klar zu sein. Hier sind einige der **Kerngrundsätze**, die die Bewertungspolitik untermauern muss:

- Bewertung sollte auf den Lernstandards basieren;
- Die Leistung des zu bewertenden Wissens sollte auf „authentische“ und geeignete Weise repräsentiert werden;
- Bewertung sollte in den Lehrplan und das Lehren integriert sein;
- Bewertung sollte darauf abzielen, verschiedene Nachweise für den Lernprozess des Schülers/der Schülerin zur Verfügung zu stellen;
- Pädagogische Standards sollten bewertet werden, aber nicht durch das Auferlegen einer Vereinheitlichung;
- Die Menschen, die für die Bewertung zuständig sind (z.B. Lehrer/Lehrerinnen) sollten diejenigen sein, die die Bewertungsergebnisse entwerfen, beurteilen und dann melden;
- „Innovationen“ und beste Verfahren sollten dazu verwendet werden, die Politik zu informieren und das Bewertungssystem zu koordinieren.

Seit kurzem arbeitet die Europäische Agentur für Sonderpädagogische Förderungen - EADSE – (Watkins, 2007), an einer der kritischen Debatten zum Thema der Inklusion, die sich mit der Veränderung oder „Anpassung“ von **hochwertigen Bewertungen** befasst,

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

die für Schüler-, Klassen- oder Schulbewertungen verwendet werden, so wie es Madaus 1988 vorgeschlagen hat: Hochwertige Bewertungen basieren auf Tests und Verfahren, auf Informationen, die von Schülern/Schülerinnen, Eltern, Lehrern/Lehrerinnen, politischen Entscheidungsträgern oder der Öffentlichkeit im Allgemeinen zur Verfügung gestellt wurden, um wichtige Entscheidungen zu treffen, die einen sofortigen und direkten Einfluss auf die pädagogische Erfahrung und Zukunft des Schülers/der Schülerin haben (apud Watkins, 2007, 26). EADSE schlägt vor, dass die anfängliche Bewertung der Schüler/Schülerinnen, bei denen von Behinderungen ausgegangen wird, zwei mögliche Zwecke verfolgen kann:

1. Identifizierung in Verbindung mit einer offiziellen Entscheidung einem Schüler/einer Schülerin zu bescheinigen, dass er/sie einen sonderpädagogischen Förderbedarf hat, der zur Unterstützung des Lernens zusätzliche Hilfsmittel erfordert;
2. Informierende Lernprogramme, bei denen sich die Bewertung auf das Hervorheben der eventuellen Stärken und Schwächen des Schülers/der Schülerin in verschiedenen Bereichen seiner pädagogischen Erfahrung konzentriert. Diese Informationen werden oft auf konstruktive Art und Weise verwendet – vielleicht als ein Ausgangspunkt für individuelle Lehrpläne (IEPs) oder andere zielorientierte Ansätze – eher als eine einmalige Grundlinienbewertung.

Heutzutage werden Bewertungsnachweise oftmals jedermann zugänglich gemacht, um Vergleiche anstellen zu können. Dies in Verbindung mit dem nationalen Druck für eine höhere Zurechnungsfähigkeit in der Bildung, führt zu einer steigenden Betonung der Leistung der Schüler/Schülerinnen als ein Faktor, der richtungweisend für die Bildungspolitik ist. Lehrkräfte fordern neue Bewertungsverfahren, die eingesetzt werden können, um das Lernen der Schüler/Schülerinnen zu unterstützen, pädagogische Verbesserungen zu koordinieren und Gleichheit für alle Schüler zu untermauern; eine soziale Inklusion, wie sie Lloyd (2006) vorschlägt.

3.3. Das Gesamtkonzept der inklusiven Bewertung/Beurteilung– die Rolle des Lehrers/der Lehrerin

Was die **Lehrer/Lehrerinnen** betrifft, so scheint ihre **Ausbildung** – sowohl im Unterricht von Schülern/Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wie auch

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

in besonderen Bewertungsverfahren, ein wesentlicher Aspekt für die Entwicklung von LehrerInneneinstellung und –Fähigkeiten zu sein, die Inklusion erfolgreich fördern (Kemp & Carter, 2005). Perlam (1996) sagt, dass die Anforderungen, die an einen „professionellen Beurteiler“ gestellt werden seine Fähigkeiten, den offiziellen Anforderungen gerecht zu werden, weit überschreiten. Browder *et al.* identifizieren Kernbereiche für weitere Entwicklungen zugunsten der inklusiver Bewertung/Beurteilung:

- verbesserte LehrerInnenausbildung in der Durchführung von Bewertungen/Diagnosen;
- Verbindung von alternativen Bewertungen mit dem Lehrplan und Lehrprogrammen
- Verbindung von der Bewertung mit individuellen Förderplänen.

Hattie (2005) argumentiert, dass wenn die Bewertungsnachweise effizient dazu verwendet werden, um Lehren und Lernen zu unterstützen, müssen die Gedanken der Lehrer weg von den Daten und hin zu den Interpretationen geführt werden, weg von SchülerInnenleistungen und hin zu LehrerInnenfolgen und Verbesserungen sowie weg von Rechenschaftspflicht von ganzen Schulen und hin zu Modellen, die in der Klasse beginnen. Das bedeutet, dass die Ausbildung sowohl die Einstellungen wie die Fähigkeiten der Lehrer/Lehrerinnen adressieren muss.

Eine der vielleicht stärksten Argumentationen für LehrerInnenausbildung in Hinblick auf Bewertungstechniken stammt aus der Arbeit von Browder *et al.* (2005), die untersuchte, ob besonders intensive LehrerInnenausbildungen zur Unterscheidung von Lehren und Bewerten irgendeine Auswirkungen auf die Ergebnisse der Schüler hatten. Sie fanden heraus, dass sich die alternativen Bewertungsergebnisse der Schüler verbesserten, nachdem die Lehrer/Lehrerinnen eine Schulung zu den Techniken erhalten hatten.

4. Inklusive Bewertungsverfahren/Beurteilungsverfahren in einigen europäischen Ländern

Basierend auf der Arbeitsgruppe des IRIS Projektes sammelten wir narrative Beschreibungen über Bewertungsumsetzungen in Schulen oder Klassen aus verschiedenen Regionen in verschiedenen Ländern Europas (Portugal: Alentejo, Spanien: Katalonien, Belgien: Brüssel, Österreich: Graz; Großbritannien: Tiverton) (Candeias *et*

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

al., 2009). Um die Verarbeitung der Informationen zu erleichtern, organisierten wir Tabellen (1-5) in denen wir die Hauptkonzepte, die zu beurteilenden praktischen Strategien und den Bewertungsprozess in jeder der Regionen, die das Projekt umfasst, beschreiben.

4.1. Portugal

Tabelle 1: Bewertung in Portugal

Konzept und Bewertungsprozess	Bewertungsansatz	Prozess, Stufen und Strategien	Gesetzgebung
<p>Die aktuelle Gesetzgebung (3/2008) regelt die Anliegen der Sonderschulbildung basierend auf der Unterscheidung zwischen Schülern mit temporären Förderungsbedürfnissen und dauerhaften Förderungsbedürfnissen. Für ersteres gibt es</p>	<p>1) Schüler mit Lernbehinderungen oder anderen Problemen während ihrer schulischen Ausbildung werden durch die Abteilung für Psychologie und Betreuung (SPO), durch den Professor oder Klassenlehrer und/oder</p>	<p>Sammelinformationen</p> <p>1) In der SPO sammeln Psychologen Informationen im Sinne einer „Analyse des einzelnen Schülerfortschritts“; Unterredungen mit Lehrern und Eltern, Beobachtungen des Kindes/Jugendlichen im Klassenraum oder in der Freizeit und/oder durch Analyse der vom Schüler hergestellten Gegenstände, der Anwendung von Fragebogen oder der Skalas für Eltern und Lehrer.</p> <p>2) Wenn ein Schüler für die Sonderschulbildung in Frage kommt, trifft sich das Team mit der SPO, um die Notwendigkeit der Bewertung zu definieren. Dieses Team ist eine interdisziplinäre Gruppe, die immer aus einem Sonderschullehrer, einem Psychologen (SPO oder extern), dem Lehrer, den Eltern und anderen Fachleuten besteht, die zur Gruppe gehören (z.B. Sprachtherapeuten) sowie externe Fachleute (z.B. Gesundheitsdienst). Bei einer Gruppenversammlung wird der</p>	<p>Gesetz: 46/86 14. Oktober Gesetz: 3/2008</p>

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>Schulen und es müssen Schulen und Lehrmittel für einen flexibleren Unterricht und Differenzierung mobilisiert werden, zusammen mit Maßnahmen sowie Sanierungsplänen, individualisierte Überwachung, alternative Wege, Schulungskurse und sonstiges. Für Schüler mit dauerhaften Förderungsbedürfnissen (hohe Intensität und geringes Aufkommen),</p>	<p>Eltern betreut, die einen „Arbeitsplanbericht“ ausgefüllt haben. 2) Wenn ein Schüler besondere Bedürfnisse hat, die die Einbringung von Lehrmitteln in Hinblick auf eine Sonderschulbildung rechtfertigen, so wird der Fall an die Schule, das Berechtigungsmanagement weitergeleitet, indem ein „Referenzations Form“ ausgefüllt wird. Diese</p>	<p>„Bewertungsfahrplan“ aufgestellt, der festlegt, was bewertet wird, und wer bewerten oder beurteilen wird. Bewertung des Schüler 1) Nach der oben erwähnten Informationssammlung kümmert sich die SPO direkt um die Bewertung des Kindes/Jugendlichen. Es fängt mit einzelnen Befragungen an (halbstrukturiert gemäß dem Kind/Jugendlichen und seinen Problemen) und wird gefolgt von der Anwendung von formellen Bewertungstools (psychologische Tests, Fragebögen, ...) oder auch informellen Tools (Umsetzung einiger Aufgaben). 2) Teams aus Sonderpädagogen sollen jede technische Kategorie ihrer Rechtfertigung bewerten, die sie vorab bei der Gruppenversammlung festgelegt haben („Bewertungsfahrplan“). Diese Bewertung wird in Hinblick auf die CIF durchgeführt und verwendet formelle und informelle Bewertungstools (einschließlich von medizinischen Untersuchungen, Nachweisen für psychologische Bewertungen und psycho-pädagogischen Beobachtungsskalas, vom Schüler hergestellte Gegenstände, und mehr). Rückkehr der Informationen 1) Die SPO beendet den Bewertungsprozess indem ein Bericht erstellt wird, der alle Informationen über die bewerteten Bereiche, die wichtigsten Schlussfolgerungen und</p>	
---	---	--	--

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>die besondere Unterstützung während ihrer schulischen Laufbahn bedürfen, schreibt das Gesetz vor, dass die Fachleute ihnen diese Unterstützung von der Vorschule bis zur weiterführenden Schule (öffentlich, privat, Berufsschule) zur Verfügung stellen müssen.</p>	<p>Referenz kann durch Eltern, Lehrer, frühe Interventionsdienste oder sonstiges erstellt werden.</p>	<p>Empfehlungen zum Lösen von Problemen enthält. Dieser Bericht wird dem Professor / Lehrerrat und den Eltern / Erziehungsberechtigten vorgelegt und mit ihnen besprochen. Die Daten werden auch mit dem Schüler besprochen, um ihm/ihr zu erklären, welche Hilfsmöglichkeiten es gibt, und was der jeweilige Schüler darüber denkt.</p> <p>2) Das Team der Sonderschullehrer trifft sich, um gemeinsam die von allen Fachleuten gesammelten Informationen zu betrachten und erstellt mit Hilfe der Checkliste einen pädagogisch-technischen Bericht, der die Funktionalität des Schülerprofils, und die Umgebungsfaktoren angibt, die diese Eigenschaft beeinflussen. Dieser Bericht erklärt die Gründe, die die besonderen Bedürfnisse ausmachen sowie deren Arten; ebenso wie die Reaktion darauf und Lehrmittel, die umgesetzt werden müssen, um die Entwicklung eines individuellen Lehrplans (IEP) zu untermauern.</p>	
---	---	--	--

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

4.2. Spanien

Tabelle 2: Bewertung in Spanien

Konzept und Prozess der Integrationsbewertung	Bewertungsansatz	Prozess, Stufen und Strategien	Gesetzgebung
<p>Jede Schule im Land hat Zugang zu dem Bewertungsservice vom EAP – einer verständlichen und professionellen Förderung für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen Grund-, Weiterbildungs- und besonderen Schulen. Der EAP umfasst Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeiter und Physiotherapeuten.</p> <p>Es gibt auch einen besonderen Service, zum Bewerten von ausländischen Schülern (ELIC).</p> <p>Dieser Service bietet eine vollständige Bewertung, um den pädagogischen, emotionalen und</p>	<p>Der Bewertungsprozess beginnt, wenn ein Lehrer, Elternteil oder Arzt besorgt ist, dass ein Kind in der Schule Probleme haben könnte, und der Lehrer den Schulbeirat oder den Schulpsychologen informiert. Der erste Schritt ist es besondere Informationen über den Fortschritt des Schülers oder seine akademischen Probleme zu sammeln. Dies kann erzielt werden durch:</p> <p>*eine Konferenz mit den Eltern und/oder mit dem Schüler</p>	<p>Eine Vielzahl an Methoden wird dazu verwendet, um das Kind als geeignet für die Sonderschule, Planinstruktionen und Messprozessen zu identifizieren.</p> <p>Stufen:</p> <p>a)Die Stufe der <i>anfänglichen Bewertung</i> bezieht sich auf Verfahren, die dazu entworfen wurden, die Schüler zu identifizieren, die frühzeitige Interventionsdienste und – Programme brauchen.</p> <p>b) <i>Diagnose:</i> Informationen werden über Beobachtungen, Interviews, Fallgeschichten und informelle sowie standardisierte Tests erlangt. Die Untersucher</p>	<p>RESOLUCIÓ de 30 de juny de 2008 per la qual s'aproven les instruccions per a l'organització i el funcionament dels centres educatius * públics d'educació infantil i primària i d'educació especial, d'educació secundària i l'organització i el funcionament dels serveis educatius (CRP, EAP,</p>

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>verhaltensstypischen Bedürfnissen des Kindes gerecht zu werden und basiert auf einem Servicemodell, das Bewertung, systemisches Arbeiten und präventive Ansätze ausgleicht.</p> <p>Diese Dienstleistungen bieten auch eine Schwierigkeitseinstufung, die Lehrer von Schülern mit emotionalen oder verhaltenstypischen Schwierigkeiten erfahren haben – wobei die schwersten Fälle in die Integrationsschulen zu integrieren sind.</p>	<p>*Beobachtungen des Schülers und Analysen der Leistung des Schülers</p> <p>Mit dieser Information können speziell auf den Schüler zugeschnittene Strategien verwendet werden. Wenn das nicht hilft, wird der Schüler beobachtet und getestet (durch ein interdisziplinäres Team), um seine besonderen Förderbedürfnisse zu bestimmen. Es ist dennoch wichtig zu bemerken, dass das Vorhandensein von Behinderungen einem Schüler nicht automatisch diese Serviceleistung garantiert. Um sich zur Förderung zu eignen, muss die Behinderung die</p>	<p>versuchen die Natur der Lernschwierigkeiten des Schülers, die Schwere des Problems, zu identifizieren, die als Grundlage dafür genommen wird, um die Eignung des Schülers für eine Sonderschulbildung zu bestimmen. Die Diagnose hilft auch bei der Planungsintervention.</p> <p>Die Diagnose wird von Mitgliedern eines interdisziplinären Teams (EAP) durchgeführt.</p> <p>c) <i>IEP, Interventionen:</i> Sollte die Diagnose zu dem Schluss kommen, dass ein Bedarf für eine frühe Intervention besteht, ist der nächste Schritt die Bewertung für die Planung des Programms und der Interventionen.</p> <p>Die Bereiche, die im Planungsprozess für Vorschulen berücksichtigt werden umfassen:</p> <p>*Sensorische/physische Entwicklung</p> <p>*Sprach- und</p>	<p>ELIC, CREDA i CdA) i del Programa de mestres itinerants per a deficients visuals per al curs 2008-2009.</p> <p>Catalonia</p> <p>http://www.xtec.cat/dnee</p> <p>http://www.xtec.cat/eap</p> <p>http://www.xtec.cat/creda</p>
--	--	---	--

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

	<p>Funktionalität des Schülers in der Schule beeinflussen.</p> <p>Das Bewertungsteam kann die folgenden Fachleute umfassen: Psychologe, Physiotherapeut, Sprachtherapeut, besondere Erzieher, einen Seh- oder Hörspezialisten und andere.</p> <p>Sobald die Mitglieder des Teams ihre individuellen Bewertungen abgeschlossen haben, erstellen sie einen verständlichen Bewertungsbericht (Urteil), der ihre Ergebnisse zusammenfasst und die Fähigkeiten und die Förderungen, die der Schüler benötigt, definiert.</p>	<p>Kommunikationsfähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> *Entwicklung der Fein- und Grobmotorik *Kognitive Fähigkeiten *Adaptive oder Selbsthilfefähigkeiten *Sozial-emotionale Entwicklung <p>d) <i>Programmüberwachung:</i> Zu den zahlreichen Kontrollen gehören Beobachtungen und eine Entwicklungsscheckliste; eine Bewertungsskala wird durchgeführt, nachdem das Kind in einem Interventionsprogramm untergebracht wurde.</p> <p>e)<i>Programmbewertung:</i> ist ein objektives, systematisches Verfahren, um den Fortschritt des Kindes und die Effizienz des gesamten Interventionsprogramms zu beurteilen. Es kann notwendig werden Veränderungen oder Anpassungen vorzunehmen.</p>	
--	---	--	--

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

4.3.Österreich

Tabelle 3: Bewertung in Österreich

Konzept und Prozess der Integrationsbewertung	Bewertungsansatz	Prozess, Stufen und Strategien	Gesetzgebung
<p>Jede Schule hat Zugang zum Bewertungssevice von Schulpsychologen (von der Landesschulverwaltung zur Verfügung gestellt), Schulärzten (von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt) und vom Sonderpädagogischen Zentrum (SPZ). Das SPZ ist eine spezielle Schule, die</p>	<p>Der Bewertungsprozess/Diagnoseprozess beginnt, wenn ein Lehrer, Elternteil oder Arzt besorgt ist, dass ein Kind in der Schule Probleme haben könnte, und der Lehrer das SPZ oder den Psychologen informiert. (ähnlich wie in Katalonien)</p> <p>Die Leistung des Kindes bei standardisierten und quantitativen Tests wird durch Psychologen getestet und tägliche Arbeiten wie Tests, Klassenarbeiten, Hausaufgaben und qualitative Tests über grundlegende</p>	<p>Inklusive Bewertung in 3 Schritten; Schulebene, Klassenebene und Schülerebene</p> <p>1) SCHULEBENE</p> <p>* INTEGRATIONSINDEX (am besten geeignet) gefördert durch pädagogische Hochschulen und das SPZ in Österreich, die für Weiterbildungen verantwortlich sind.</p> <p>*pädagogisches Feedback (Mag. Wilhelm Prainsack, 2007), neu und mit Unterstützung des Österreichischen Ministeriums</p> <p>*"Pädagogisches Qualitätsmanagement" (Wolfgang Tietze, 2007).</p> <p>Das Niveau der Schulentwicklung – sowohl organisatorisch wie pädagogisch – wird auf einer regelmäßigen Basis durch die</p>	<p>Schulpflichtgesetz §8</p> <p>Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf haben das Recht entweder eine Integrationsklasse in einer normalen Schule oder eine Klasse in einer Sonderschule zu besuchen.</p> <p>Eltern haben das Recht die Schule auszuwählen und die Schulverwaltung muss mit Rat und Unter-</p>

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>besondere Bedürfnisse / Lernförderungen für alle Schulen, weiterbildende Schulen und Spezialschulen zur Verfügung stellt.</p> <p>Die Mitarbeiter des SPZ bestehen aus Pädagogen für verschiedene Bereiche der Ausbildung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen)</p> <p>Diese Dienstleistungen basieren auf einem Dienstleistungsmodell, das Diagnostik, systemische Arbeit und</p>	<p>Fähigkeiten durch SonderpädagogInnen.</p> <p>Zu den Fachleuten im Bewertungsteam/Diagnoseteam gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> *ein Sonderpädagoge (Beobachtung, qualitative und quantitative Tests, Checkliste, Befragungen,...) *ein Arzt (Befragungen, Beobachtungen,...) *ein Psychologe (freiwillig) – (standardisierte Tests, quantitative Tests, Beobachtungen, ...) <p>Psychologische Bewertungen können nur mit dem Einverständnis der Eltern durchgeführt werden. Wenn die Eltern nicht per Unterschrift zustimmen, kann die pädagogische Diagnostik nach dem Bedarf und nach einer besonderen Ausbildung nur durch den Sonderschullehrer und den Arzt durchgeführt</p>	<p>Aufsichtsbehörde bewertet.</p> <p>Ad. 2) KLASSENEBENE</p> <p>Diese Bewertungsprozesse sind ein wesentlicher Teil der täglichen Klassenarbeit und involvieren sowohl Lehrer wie auch Lerner in die Reflektion, den Dialog und die Entscheidungsfindung.</p> <p>Es ist unwahrscheinlich, dass Vergleiche mit anderen Schülern, die erfolgreicher waren, Lerner motivieren können.</p> <p>Das Niveau des inklusiven Lehrens und Lernens so wie die Beurteilung zu bewerten, ist eher ein neuer Bereich, während es bereits eine große Anzahl an Hilfsmitteln gibt, um das Klassenniveau der verschiedenen Fächer zu bewerten.</p> <p>Sie reichen von Checklisten des Lehrplans bis zu quantitativen Tests für mathematische Fähigkeiten, Lese- und Schreibfähigkeiten, und so weiter. Diese Tests wurden dafür entworfen, um die Klasse im Durchschnitt und den Durchschnitt des einzelnen</p>	<p>Unterstützung zur Seite stehen, um die notwendige Förderung zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Der sonderpädagogische Förderbedarf eines Kindes ist in den anfänglichen Diagnostik beschrieben.</p>
--	--	--	--

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>präventive Ansätze gleichermaßen beinhaltet. Diese Dienstleistungen bieten auch Diagnostik im Bereich der Verhaltenspädagogik an, die von Lehrern mit Schülern mit emotionalen oder verhaltenstypischen Schwierigkeiten angefordert werden kann. Diese Kinder sind oft am schwersten in die Schulen zu integrieren sind. Daher ist ein kohärenter Bewertungs-service für sie</p>	<p>werden.</p> <p>Nach Beendigung der einzelnen Bewertungen, werden die Berichte an die Schulverwaltung geschickt und der Inspektor unterschreibt die rechtlichen Unterlagen, nach denen einem Schüler besondere Ausbildungsförderungen gewährt oder aberkannt werden.</p> <p>Diese Bewertungen sind immer mangelorientiert und orientieren sich nicht an Hilfsmitteln.</p>	<p>Schülers zu bewerten.</p> <p>Ad 3) SCHÜLEREBENE</p> <p>Eine Vielzahl an Methoden wird verwendet, um Bewertungsinformationen zu sammeln.</p> <p>Diese Möglichkeiten können ein QUANTITATIVES oder ein QUALITATIVES INTERVIEW sein</p> <p>Stufen:</p> <p>a) Die Stufen der <i>anfänglichen Bewertung</i> beziehen sich auf Verfahren, die dazu entworfen wurden jene jungen Kinder, die eventuell frühe Intervention und Förderprogramme brauchen zu identifizieren.</p> <p>In dieser Phase nutzt Österreich eine hilfsmittelorientierte Entwicklungsbewertung, um einen Überblick über die Stärken und Schwierigkeiten eines Kindes, mit Hilfe einer pädagogischen Diagnostik, zu erlangen.</p> <p>Diese können entweder quantitativ oder qualitativ sein.</p> <p>b) <i>Diagnose:</i></p> <p>Informationen werden durch</p>	
---	---	--	--

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>unerlässlich. (ähnlich wie bei Katalonien)</p>		<p>Beobachtungen, Befragungen, Fallgeschichten und informelle sowie standardisierte Tests erlangt.</p> <p><i>c)IEP, Interventionen:</i></p> <p>Wenn die Diagnose zu dem Ergebnis kommt, dass es einen Bedarf für eine frühe Intervention gibt, ist der nächste Schritt die Bewertung für die Planung des Programms und der Interventionen.</p> <p>Diese Bewertungen enthalten das Testen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Motorischen Fähigkeiten - Bewegung *Kognitiven Fähigkeiten *Sozial-emotionalen Fähigkeiten *Sprachfähigkeiten *Wahrnehmung- Sensorischen Fähigkeiten <p><i>d)Programmüberwachung:</i> ähnlich wie in Katalonien</p> <p><i>e)Programmbewertung:</i> ähnlich wie in Katalonien</p>	
--	--	---	--

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

4.4. Belgien

Tabelle 4: Bewertung in Belgien

Konzept und Prozess der Integrationsbewertung	Bewertungsansatz	Prozess, Stufen und Strategien
<p>Konstruktive Bewertung</p> <p>Das Ziel von konstruktiven Bewertungen ist es das Lernen zu vereinfachen, indem ausgewählt wird, welche Aktivitäten eine Priorität sind. Dies trägt dazu bei das Lernen zu verbessern und den Lehrer über die Verbesserungen zu informieren, die im Hinblick auf die Entwicklung, den Erfolg und/oder die Schwierigkeiten des Schülers passieren.</p> <p>Die konstruktive Bewertung hat ein doppeltes Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Motivation für den Schüler sich selbst um seine/ihre Leistungen zu kümmern *hilft den Lehrern seine/ihre eigene Pädagogik und Lehrstrategie zu bewerten <p>Es ist ein Ausbildungstool, ein Werkzeug zur Schulung und Regulierung. Konstruktive Bewertung vergleicht die</p>	<p>Der Bewertungsprozess beginnt, wenn ein Vorschullehrer, Lehrer, Elternteil oder Arzt besorgt ist, dass ein Kind in der Schule Probleme haben könnte, und der Lehrer das SPZ oder den Psychologen informiert. (ähnlich wie in Katalonien)</p> <p>Die Leistung des Kindes bei standardisierten und quantitativen Tests wird durch Psychologen und tägliche Arbeiten wie Tests, Klassenarbeiten, Hausaufgaben und qualitativen Test über grundlegende Fähigkeiten durch besondere Lehrer getestet.</p> <p>Zu den Fachleuten im</p>	<p>Integrationsbewertung in 3 Schritten; Schulebene, Klassenebene und Schülerebene</p> <p>1) SCHULEBENE</p> <p>* INTEGRATIONSINDEX (der am besten geeignete) gefördert durch pädagogische Hochschulen und das SPZ in Österreich, die für Weiterbildungen verantwortlich sind.</p> <p>*pädagogisches Feedback (Mag. Wilhelm Prainsack, 2007), neuerdings und mit Unterstützung des Österreichischen Ministeriums</p> <p>*"Pädagogisches Qualitätsmanagement" (Wolfgang Tietze, 2007).</p> <p>Das Niveau der Schulentwicklung – sowohl organisatorisch wie pädagogisch – wird genau jetzt auf einer regelmäßigen Basis durch die</p>

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>Fähigkeiten des Schülers mit den erwarteten Kompetenzen.</p> <p>Es analysiert die Zwischenziele, die Voraussetzungen, die Arbeitsmethoden und so weiter. Entscheidungen werden rein pädagogisch getroffen, während der Lehrer seine/ihre Methoden anpassen kann und der Schüler seinen/ihren Weg anpassen kann, wie der die Aufgaben löst. Die konstruktive Bewertung geht davon aus, dass Schüler aus ihren Fehlern lernen können.</p> <p>Es ist ein Regulierungswerkzeug, das:</p> <ul style="list-style-type: none"> *jede Aktivität nachverfolgt und sowohl Lehrer wie Schüler über den Grad der erreichten Fähigkeit informiert *es ermöglicht präzise aufzuzeigen, wo die einzelnen Schwierigkeiten liegen *bestimmt, welche Schüler Förderung benötigen, um voran zu kommen *es ermöglicht das Lernen an die Geschwindigkeit und Fähigkeit des Schülers 	<p>Bewertungsteam gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> *ein besonderer Lehrer (Beobachtung, qualitative und quantitative Tests, Checkliste, Befragungen,...) *ein Arzt (Befragungen, Beobachtungen,...) *ein Psychologe (freiwillig) – (standardisierte Tests, quantitative Tests, Beobachtungen, ...) <p>Psychologische Bewertungen können nur mit dem Einverständnis der Eltern durchgeführt werden. Wenn die Eltern nicht per Unterschrift zustimmen, kann die Bewertung nach dem Bedarf einer besonderen Ausbildung nur durch den Sonderschullehrer und den Arzt gegeben werden.</p> <p>Nach Beendigung der einzelnen Bewertungen, werden die Berichte an</p>	<p>Aufsichtsbehörde bewertet.</p> <p>Ad. 2) KLASSENEBENE</p> <p>Diese Bewertungsprozesse sind ein wesentlicher Teil der täglichen Klassenraumtechniken und involvieren sowohl Lehrer wie auch Lerner in die Reflektion, den Dialog und die Entscheidungsfindung.</p> <p>Es ist unwahrscheinlich, dass Vergleiche mit anderen Schülern, die erfolgreicher waren, Lerner motivieren können.</p> <p>Um das Niveau des integrativen Lehrens und Lernens so wie normale Lernbewertungen zu bewerten, ist ein eher neuer Bereich, während es bereits eine Menge an Bewertungstools gibt, um das Schulniveau der verschiedenen Fächer zu bewerten.</p> <p>Sie reichen von Checklisten des Lehrplans bis zu quantitativen Tests für mathematische Fähigkeiten, Lese- und Schreibfähigkeiten, und so weiter. Diese Test wurden dafür entworfen, um die Klasse im Durchschnitt und den</p>
--	---	--

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>anzupassen</p> <p>Die Strategien für konstruktive Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> *die Organisation von Lernen auf Grundlage der Kompetenzen *die Formulierung der Lernziele *die Kommunikation mit dem Schüler über die Ziele und den Inhalt der Ausbildung *die Anwendung von differenzierender Pädagogik *der Prozess der Beobachtung als Indikator, um Ergebnisse und Fortschritt zu messen *die Schaffung von Bewertungskriterien trägt zu einem erfolgreichen Ergebnis bei *die Verwendung von zahlreichen geeigneten Befragungstechniken *Interdisziplinäre Verfahren *Förderung der Selbsteinschätzung durch den Schüler – was Motivation und Verantwortung fördert, eine 	<p>die Schulverwaltung geschickt und der Direktor unterschreibt die rechtlichen Unterlagen, nach denen einem Schüler besondere Ausbildungsförderungen gewährt oder aberkannt werden.</p> <p>Diese Bewertungen sind immer mangelorientiert und orientieren sich nicht an Hilfsmitteln.</p>	<p>Durchschnitt des einzelnen Schülers zu bewerten.</p> <p>Ad 3) SCHÜLEREBENE</p> <p>Eine Vielzahl an Methoden wird verwendet, um Bewertungsinformationen zu sammeln.</p> <p>Diese Möglichkeiten können ein QUANTITATIVES oder ein QUALITATIVES INTERVIEW sein</p> <p>Stufen:</p> <p>a) Die Stufen der <i>anfänglichen Bewertung</i> beziehen sich auf Verfahren, die dazu entworfen wurden diese jungen Kinder, die eventuell frühe Interventionsleistungen und –programme brauchen zu identifizieren.</p> <p>In dieser Phase nutzt Österreich eine hilfsmittelorientierte Entwicklungsbewertung, um einen Überblick über die Stärken und Schwierigkeiten eines Kindes, mit Hilfe einer Prüfung, zu erlangen.</p> <p>Diese können entweder quantitativ oder qualitativ sein.</p> <p>b) <i>Diagnose:</i></p>
--	---	---

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>Selbstdarstellung erfordert, die mit Selbstdarstellungsskala und Selbstbewertungsskalas umgesetzt werden können.</p> <p>Die Strategien des Förderunterrichts sind unterschiedlich, manchmal betreffen sie den Inhalt, manchmal die Art des Lernens, manchmal beides. Wir lehren nicht zu bewerten aber wir bewerten das Lehren.</p> <p>Urkunden- (oder summative) Bewertung</p> <p>Bewertet die Fähigkeiten eines Schülers und ob seine Fähigkeiten die grundlegenden Anforderungen des Programms erfüllen. Es erkennt soziale Kompetenzen an und wird am Ende der schulischen Ausbildung des Schülers zusammen mit der konstruktiven Bewertung und dem Fördererunterricht ausgestellt.</p> <p>Anstatt auf die normalen Fähigkeiten zu verweisen oder die Fähigkeiten eines Schülers mit denen von anderen zu vergleichen ist es</p>		<p>Informationen werden durch Beobachtungen, Befragungen, Fallgeschichten und informelle sowie standardisierte Tests erlangt.</p> <p>c)<i>IEP, Interventionen:</i></p> <p>Wenn die Diagnose zu dem Ergebnis kommt, dass es einen Bedarf für eine frühe Intervention gibt, ist der nächste Schritt die Bewertung für die Planung des Programms und der Interventionen.</p> <p>Diese Bewertungen enthalten das Testen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Motorischen Fähigkeiten - Bewegung *Kognitiven Fähigkeiten *Sozial-emotionalen Fähigkeiten *Sprachfähigkeiten *Wahrnehmung- Sensorischen Fähigkeiten <p>d)<i>Programmüberwachung:</i> ähnlich wie in Katalonien</p> <p>e)<i>Programmbewertung:</i> ähnlich wie in Katalonien</p>
---	--	--

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>angemessener auf das Kriterium zu verweisen und die Ergebnisse mit den angeforderten Standards zu vergleichen.</p> <p>Die Urkundenbewertung ist mit der summativen Bewertung verbunden. Die summative Bewertung gibt eine allgemeine Bewertung über die erreichten Fähigkeiten. Es ist eine Beobachtung, eine abschließende Bewertung, eine gesammelte Bewertung darüber, was der Schüler gelernt hat.</p>		
---	--	--

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

4.5. Großbritannien

Tabelle 5: Bewertung in Großbritannien

Konzept und Prozess der integrierenden Bewertung	Bewertungsansatz	Prozess, Stufen und Strategien
<p>Alle Schulen haben Zugang zu einem Team aus pädagogischen Psychologen, einem Team aus Beratern für Hörbehinderte, Sehbehinderte, körperlich Behinderte und Sprach- und Kommunikationsbehinderte sowie ein Spezialistenteam für Autismus und einen Service, um Kinder zu unterstützen, bei denen Englisch die Zweitsprache ist und Minderheitsgruppen, wie Immigranten oder Reisende.</p> <p>Es gibt auch Kontakthilfe von Schulen, die sich auf schwere und mittlere Lernschwierigkeiten sowie emotionale,</p>	<p>Es gibt einen größeren Schwerpunkt auf langfristige Veränderungen, um den Einfluss der Ausbildung und der Intervention auf das Lernen des Kindes zu bewerten.</p> <p>Die Eltern werden in alle Schritte als gleichwertige Partner im Bewertungsprozess involviert.</p>	<p>Kinder können an die gesetzlichen Bewertungen verwiesen werden, wenn es keine bedeutenden oder nachhaltigen Unterschiede gibt oder kleinere Anpassungen nicht den Bedürfnissen des Kindes entsprechen. Alle Fachleute, die mit dem Kind zusammen arbeiten, tragen zu seiner Bewertung bei. Ein interdisziplinäres Team ist notwendig, um die Arbeitsweise des Kindes zu bewerten. Dieser Prozess kann bis zu 6 Monate in Anspruch nehmen und jede Stufe muss in einem vorgegebenen Zeitraum durchgeführt werden. Eltern können die Entscheidungen in Frage stellen, sobald die Bewertung abgeschlossen wurde. Das allgemeine Bewertungsformular (CAF) wurde im ganzen Land eingeführt, um eine Verbindung mit den Ausbildungsprozessen zu erzielen, und um zu viele Wiederholungen für die Familien zu vermeiden. Ein zugeteilter Betreuer ist für die</p>

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

<p>verhaltenstypische und soziale Schwierigkeiten spezialisiert haben.</p> <p>Das Joint Agency Team (JAT), bietet einen bereichsübergreifenden Ansatz für Bewertungen, die die Ausbildung mit medizinischen und sozialen Fachkräften verbinden, um Zugang zu den ganzheitlichen Bedürfnissen des Kindes zu haben.</p> <p><i>(ähnlich wie in Katalonien)</i></p>		<p>Kontrolle verantwortlich.</p> <p>Die Schlussfolgerungen der Bewertung werden jährlich überwacht; alle 6 Monate für Kinder unter 5 Jahren.</p> <p>Der IEP wird regelmäßig und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Kind aktualisiert.</p>
---	--	---

4.6. Vergleich zwischen den Ländern

Die Analyse der Werte aus den Tabellen (1-5): Konzept und Prozess der inklusiven Bewertung/Diagnostik, Bewertungsansatz, Prozess, Stufen und Strategien und Gesetzgebung erfolgt durch drei Beurteilungskriterien.

Kriterium 1 - Konzept und Prozess der inklusiven Bewertung/Beurteilung

Alle Länder haben Zugang zu den Dienstleistungen im Bereich Diagnostik/Bewertung (von Sonderschullehrern/Sonderschullehrerinnen, Psychologen/Psychologinnen oder anderen Mitarbeitern). Die Techniken, um den Bewertungsprozess zu verbessern, haben spezifische Eigenschaften je nach Gesetzgebung und Verwaltungsbestimmungen der Länder, aber die Intention, eine auf Teamwork basierende inklusive Bewertung zu erstellen, ist in allen Fällen evident, ebenso wie das Konzept um die inklusive Bewertung zu bearbeiten.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Kriterium 2 - Bewertungsansatz

In allen Fällen konnten wir feststellen, dass wenn ein Schüler/eine Schülerin einen besonderen Förderbedarf aufweist, Lehrer/Lehrerinnen, Familien oder andere Fachkräfte das Bewertungsteam ab dem Vorschulniveau in Anspruch nehmen können. Wir kamen zu der Schlussfolgerung, dass alle in diese Arbeit involvierten Länder ein globales Netzwerk zwischen Schulen – Gemeinden – Familien haben, um den sonderpädagogischen Förderbedarf eines Schülers/einer Schülerin festzustellen und aufzuzeigen. Auch hier können die Verfahrensarten unterschiedliche Eigenschaften aufweisen, je nach Gesetzgebung, Verwaltungsbestimmungen und kulturellen Werten eines Landes, aber die zugrunde liegende Idee des globalen Netzwerks zum Identifizieren und Aufzeigen, lässt auf einen integrativen Bewertungsansatz in diesen Ländern schließen.

Kriterium 3 – Prozesse, Stufen und Strategien

Wie wir in den Tabellen (1-5) sehen konnten gibt es viele Stufen, Methoden und Strategien, die zur Feststellung der Eignung des Kindes für sonderpädagogische Förderungen, Planinstruktionen und Maßnahmenprozesse verwendet werden. Das setzt voraus, dass die anfängliche Bewertung/Diagnose sich auf Verfahren bezieht, die zur Identifizierung dieser Schüler/Schülerinnen erstellt wurden, und auf technische Hilfsmittel, mit denen die Bewertung durchgeführt werden kann. Die Diagnose und Charakterisierung der Funktionalität konzentriert sich auf Informationen und wird über Beobachtungen, Befragungen, Fallgeschichten und informelle sowie standardisierte Tests erreicht. Der Untersuchende versucht die Natur der Schwierigkeiten des Schülers/der Schülerin, die Schwere des Problems, zu bestimmen, auf der die Entscheidung zur Eignung für eine sonderpädagogische Förderung basiert. Auch die Diagnose hilft bei der Planung von Interventionen. Die Diagnose wird in allen involvierten Ländern durch Mitglieder eines interdisziplinären Teams durchgeführt. Wenn die vorherige Stufe der Bewertung anzeigt, dass ein Interventionsbedarf vorliegt, umfasst die nächste Stufe die Bewertung/pädagogische Diagnostik für die Planung des Programms und der Interventionen (IFP). IFP Interventionen berücksichtigen die Schwierigkeiten und das Können, gemäß den pädagogischen Entwicklungszielen und das Bildungs- und Lernniveau für Kinder oder Jugendliche. In allen involvierten Ländern gibt es Programmüberwachungen (mehrere Kontrollen, einschließlich Mehrfachmethoden und verschiedenen Tools) und Programmbewertungen mit speziellen Kriterien (gemäß den

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

nationalen Bewertungsregeln). Die in Portugal, Spanien, Österreich, Belgien und Großbritannien gesammelten Informationen entsprechen den aktuellen Vorschlägen der Europäischen Agentur für Sonderpädagogische Förderung – EADSE – (Watkins, 2007). Inklusive Bewertung mit all ihrer nationalen Vielfalt im Sinne von Hilfsmitteln, Verwaltungsbestimmungen, Gesetzgebung und kulturellen Vielfalt ist gleichzeitig Intention und Praxis. Dass die EADSE eine Bewertung von Schülern/Schülerinnen vorschlägt, denen Behinderungen nachgewiesen wurden, könnte zwei Ursachen haben:

1. Identifizierung in Verbindung mit einer offiziellen Entscheidung, um einen Schüler/Schülerin mit einem sonderpädagogischen Förderungsbedarf zu erkennen, der zusätzliche Hilfsmittel für die Förderung seines Lernprozesses benötigt;
2. Informative Lernprogramme, bei denen sich die Bewertung auf das Hervorheben von Stärken und Schwächen konzentriert, die der Schüler/die Schülerin in verschiedenen Bereichen seiner pädagogischen Erfahrung hat. Solche Informationen werden oft auf eine konstruktive Art verwendet – als Ansatzpunkt für einen individuellen Förderplan (IFP) oder andere richtungweisende Ansätze – eher als eine einzige Grundlagenbewertung.

Heutzutage fordern Ausbilder neue Bewertungsverfahren, die dazu verwendet werden können, um das Lernen der Schüler/Schülerinnen zu unterstützen, die pädagogische Verbesserung zu steuern und die Gleichheit für alle Schüler zu verbessern. Eine soziale Integration wie Lloyd sie 2006 vorschlägt, nach der man behaupten könnte, dass die Ausbilder 2009 an der Verbesserung dieser neuen Verfahren arbeiten. Da inklusive Bewertung für gemeinschaftliche Arbeit, mehrdimensionale Bewertungen und einen ökologischen Ansatz zur Bildung steht, der auf einer Familien-Schule-Gemeinschaft basiert, müssen wir weiter in den Kernbereichen arbeiten, um eine weitergehende Entwicklungen in der Verwendung von inklusiver Bewertung zu erzielen:

- verbesserte LehrerInnenausbildung bei der Durchführung der Bewertung;
- Verbindung von alternativen Bewertungsformen mit dem Lehrplan und Lehrprogrammen
- Verbindung von Bewertungen mit dem individuellen Förderplan,
- verbesserte LehrerInnenkompetenzen in der Gruppenarbeit.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Diese Informationen über eine inklusive Bewertung in europäischen Ländern (Österreich, Belgien, Portugal, Spanien, Schweden, Großbritannien) können mit den Tabellen zur Beschreibung der technischen Analyse der Tools vervollständigt werden, die in diesen Ländern verwendet werden. Im Anhang finden Sie Tabellen mit der technischen Analyse der Tools, die von Lehrern/Lehrerinnen verwendet werden, und die technische Analyse von Tools, die von anderen Fachkräften verwendet werden.

5. Ein neuer Vorschlag: IRIS Aide Memoire

Inklusion erfordert ein tiefes Verständnis von allen Schülern/Schülerinnen, unabhängig von gefühlten oder tatsächlichen Unterschieden.

Inklusive Bewertung impliziert:

- Aufbau eines kohärenten, durchdachten Lehrplans durch Angabe der richtigen/passenden/geeigneten Informationen.
- Informierte Entscheidungen in Hinblick auf das Lehrmaterial, Lernen und Beurteilungen werden relevant und nützlich.
- Bewertungen mit Instruktionen verbinden und umgekehrt. Bewertungen sind für Detailwissen und Verbesserungen. Geben Sie die Bereiche mit Förderbedarf nur im ganzheitlichen Ansatz an.

Das Aide Memoire und das „Fit zu Lernen“ Lesezeichen sind dazu gedacht, Lehrern/Lehrerinnen bei der Bewertung ihrer Erfahrungen in Hinblick auf geeignete Lernumstände, Lerngruppen, Lernumgebungen und Instruktionen zu helfen.

- Der Name, Aide Memoire, wurde während einer Befragung von einer Klassenassistentin vorgeschlagen, die sagte, dass sie manchmal einfach ein Aide Memoire bräuchte, um sich daran zu erinnern, was sie vergessen hat
- und um die Verbreitung der inklusiven Praxis in diesen Bereichen zu erhöhen. Daher betont es die Bereiche des Entwicklungsbedarfs für Lehrer/Lehrerinnen, Hilfslehrer, etc.
- Es schafft ein Bewusstsein dafür, dass gute Verfahrenstechniken den Bedürfnissen von ALLEN Schülern gerecht werden können, trotz ihrer individuellen Ansprüche. Indem man sich auf einzelne Ansprüche vorbereitet, unterstützt die Planung alle

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Schüler/Schülerinnen, auch die die vielleicht noch nicht identifiziert wurden profitieren von den unterschiedlichen Ansätzen.

- Es hilft die individuellen Bedürfnisse für Weiterbildung zu identifizieren und macht es einzelnen Personen leichter, nach Förderungen zu fragen, ohne das Gefühl des Versagens auszulösen.
- Es kann als Checkliste zur Beurteilung der inklusiven Qualität oder zur Bewertung verwendet werden, ebenso wie als Bewertungsverfahren für die gesamte Schule, wenn die Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen vergleichbar sind.

Der untere Abschnitt des Lesezeichens bezieht sich auf Bewertungen/Diagnostik. Es ist wichtig, dass Bewertungen fokussiert und zweckgemäß sind.

- Was ist die Lerngrundlage des Schülers/der Schülerin?
- Jeder Schüler/jede Schülerin ist einzigartig, daher ist ein umfassendes Wissen zur Kindesentwicklung unerlässlich.
- Die Ansichten zur Entwicklung der Schüler/Schülerinnen haben sich verändert und alte Ideen wurden durch neue, oftmals soziologische Ideen ersetzt.
- Schüler/Schülerinnen mit Behinderungen entwickeln sich nicht zusammen mit ihren Altersgenossen. Manchmal erreichen sie die Standards schneller, manchmal bleiben sie darunter. Unterschiedliche Arten der Fähigkeiten für unterschiedliche Aktivitäten werden von den Schülern/Schülerinnen erwartet.
- Behinderungen beeinflussen Schüler/Schülerinnen auf verschiedene Arten. Die Fähigkeiten können in einigen Bereichen größer sein, um die Defizite auszugleichen. Diese sollten in der Klasse als Stärken genutzt werden, besonders um das Selbstvertrauen des Schülers/der Schülerin unter seinen/ihren Mitschülern zu verbessern.
- Eine anfängliche Bewertung wird dem Lehrer/der Lehrerin helfen einige Entscheidungen zu treffen, die das Lernen des Schülers/der Schülerin erleichtern.
- Die Bewertung ist ein stufenartiger Prozess im Klassenzimmer, der zur Beteiligung von „externen“ Beratern/Dienstleistungen führen.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Aus dem Lesezeichen

Es kann notwendig werden auf verschiedenen Ebenen zu bewerten, daher müssen wir herausfinden:

- Welche Bedürfnisse sind bekannt? Es ist wichtig, ein vollkommenes Verständnis über die Entwicklung der Kinder zu haben, und zu erkennen, dass die Entwicklung nicht linear ist. Sie hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, nicht zuletzt von sozialen und emotionalen Faktoren.
- Wir müssen in vielen Situationen, zu unterschiedlichen Tageszeiten und für unterschiedlich lange Zeiträume Beobachtungen machen.
- In Abhängigkeit von den Bedürfnissen des Schülers/der Schülerin können ggf. Bewertungen gemacht werden.
- Die Gliederungspunkte im Lesezeichen sind Stichworte, um zu überlegen, was notwendig ist, um dem Schüler/der Schülerin zu helfen. Diese sind in der Broschüre als Fragen formuliert; siehe Broschüre.
- Zusätzliche Bewertungsmaterialien und das komplette Paket des Aide Memoire können als CD-Rom bestellt werden.

6. Referenzen

Bickel W.E. & Hattrup, R.A. (1995) Teachers and researchers in collaboration. Reflections on the process. *American Educational Research Journal*, 32, 35-62.

Browder D.M., Karvonen, M., Davis, S., Fallin, K. & Coutrade-Little, G. (2005) The impact of teacher training on State Alternate Assessment scores. *Exceptional Children*, 71,3, 267-282

Candeias, A.A., Trindade, M. N., Santos, G, Rosário, A.C., Rebocho, M., Cortes, M. J.; Saragoça, M. J., Vreese, J., Bernat, E., Evans; Negrillo, C.;J.; Brodin, J.; Ljusberg, A-L.,& Cabral, N. (2009). *Inclusive Assessment – From theory to practice in some European countries. In, Proceedings from International Conference: Changing Practices in Inclusive Schools*: University of Évora. CD-Rom.

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

- Candeias, A.A., Santo, M.J., Rebocho, M., Cortes, M.J., Santos, G., Chaleta, E., Grácio, L., Pires, H., Dias, C. & Rodrigues, J. (2008). Reflections about assessment and intervention with students with special educational needs. *International Journal of Development and Educational Psychology*, 1 (4). (pp.405-416).
- Earl L. & LeMahieu, P. (1997) Rethinking assessment and accountability. In A. Hargraves (Ed.) *Rethinking Educational Changes of Heart and Mind*. ACSD Yearbook. Alexandria. VA.
- Elliot, S., Braden, J. & White, J. (2001). *Assessing one and all: Educational accountability for children with disabilities*. Arlington: Council for Exceptional Children.
- Elliott S. & Marquar, A. (2004) Extended time as a testing: Accommodation, its effects and perceived consequences. *Exceptional children*, 70, 3,349-367
- Falvey, M.A. (Ed.) (1995) *Inclusive and heterogeneous schooling: Assessment curriculum and instruction*. Baltimore M.D.
- Goodrum, D. Hackling, M. and Rennie, L. (2001) *The status and quality of teaching and learning in Australian schools*. Canberra Dep.of Ed. and Train.
- Goodwin, A.L. (Ed.) (1997). *Assessment for equity and Inclusion. - Embracing all our children*. N.Y. Rutledge
- Hammeken, P.A. (1995). *Inclusion: 450 strategies for success. A practical guide for educators who teach students with disabilities*. Minnetonka M.N.
- Kemp C. And Carter M. (2005). Identifying skills for promoting successful inclusion in kindergarten. *Journal of intellectual and developmental disability*. 30, 1, 31-44
- Kleinert H., Green, P.Hurtle, M., Cleiton J. and Oetinger, C. (2002) Creating and using Meaningful alternate assessment. *Teaching Exceptional children*, 34,4,40- 47
- Lloyd, Ch. (2006). Removing barriers to achievement: A strategy for inclusion or exclusion?. [*International Journal of Inclusive Education*, 12, 2](#) (221 – 236)

Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Luke, A.; Woods, A.; Land, R.; Bahr, M. & McFarland, M. (2004). *Accountability: Inclusive Assessment, Monitoring And Reporting* Queensland: The University of Queensland.

National Centre for the Study of Adult Learning and Literacy (2002). www.ncsall.net

Paula, K. & Enumo. S. (2007). Avaliação assistida e comunicação alternativa: procedimentos para a educação inclusiva. *Revista Brasileira de Educação Especial*, 13,1, 3-26.

Perlman C. (1996). *Issues and trends in Inclusive assessment practices*. Chicago. P.S.

Pugach M.C. & Warger C.L. (2001). Curriculum matters: Raising expectations for students with disabilities. *Remedial and Special Education*, 22 194-200.

Reeves, S. (2005). Assessment that drives instruction. *Teaching Exceptional Children*. 37, 4.18-22.

Salvia, J., Ysseldyke, J. & Bolt, S. (2007). *Assessment in special and inclusive education*. Boston: Houghton Mifflin Company.

Shevlin, Michael and Rose, Richard (2008). Pupils as partners in education decision-making: responding to the legislation in England and Ireland. *European Journal of Special Needs Education*, 23, 4, 423 – 430.

Shriner, J.G. & Stefano, L. (2003) Participation and accommodation in state assessment. The role of individualized education programs. *Exceptional Children*. 69,2,147-161

Stanford, P. & Reeves, S. (2005). Assessment that drives instruction. *Teaching Exceptional Children*, 37 (4) 18-22.

[Tietze, Wolfgang \[Hrsg.\]](#) ; [Dittrich, Irene](#) (2007). Pädagogische Qualität entwickeln : praktische Anleitung und Methodenbausteine für Bildung, Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder von 0 - 6 Jahren; Berlin : Cornelsen Scriptor

Watkins, A. (Editor) (2007) *Assessment in Inclusive Settings: Key Issues for Policy and Practice*. Odense, Denmark: European Agency for Development in Special Needs Education.

Diese Abhandlung gibt ausschließlich die Ansichten der Autoren wieder und die Kommission haftet nicht für Schäden, die aus dem Nutzen der hierin enthaltenen Informationen erwachsen.



IRIS 128735-CP-1-2006-1-BE-COMENIUS-C21



Dieses Comenius Projekt wurde durch die Unterstützung von der Europäischen Kommission finanziert

Wehmeyer, M. L., Field, S. Doren, B. Jones, B. & Masom, C. (2004). Self-determination and student involvement in standards-based reform. *Exceptional Children*, 70,4, 413-425.